

Projekt



Rund 100 Jugendliche haben in der Marienpflege an der Zukunftswerkstatt „Ellwangen City.Life“ gehirnt und gebastelt. Foto: privat

Jugendliche bevölkern die Zukunftswerkstatt

ELLWANGEN (ij) - Rund 100 Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren haben gestern in der Marienpflege in der Zukunftswerkstatt „Ellwangen City.Life“ gehirnt und geplant. Initiatoren waren die Stadtverwaltung und die „Mut-Fabrik“ Ellwangen.

Probleme definieren, einen kreativen Blick in die Zukunft werfen, Möglichkeiten erkennen, Synergien nutzen, Ziele und Projekte entwickeln, konkrete Maßnahmen planen, das war die Aufgabenstellung, vor der die Teilnehmer der ersten Ellwanger Zukunftswerkstatt – aufgeteilt in mehrere Gruppen – standen. Was dabei herausgekommen ist, wollen die Organisatorinnen der Zukunftswerkstatt, die städtische Beauftragte für Familien, Frauen, Senioren und Soziales, Eva Saur, sowie Susanne Halbig von der „Mut-Fabrik“, allerdings noch nicht verraten. „Wir müssen die Ergebnisse erst einmal aufarbeiten und werden sie dann der Öffentlichkeit präsentieren“, sagt Saur.

Weil gestern ein ganz normaler Schultag war, waren in die Zukunftswerkstatt auch alle weiterführenden Schulen eingebunden, von denen sich Schülerinnen und Schüler anmelden konnten. Unterstützt hat das Projekt außerdem auch das Lokale Bündnis für Familie.